

Information über die Kandidaten u. ä.) nach einem guten Plan ihre Arbeit beginnen. Für die ganze Zeit bis zum Wahltag müßte überall ein solcher Plan der mündlichen Agitation vorliegen, den unter Leitung der Ausschüsse alle Parteien und Massenorganisationen gemeinsam aufgestellt haben.

Ein weiterer Mangel dieser Versammlungen war, daß die Berichte zu lang waren*, sich manchmal mehrfach wiederholten und langweilig vorgelesen wurden. Uns liegt ein 25seitiger „Musterbericht“ von Berlin-Prenzlauer Berg vor. Es fehlen weder die Anreden „liebe Einwohner“, „liebe Freunde“ noch die „Schlußparolen“. Wie konnten die Parteiorgane eine solche Gängelung der Volksvertreter zulassen? Außerdem: 25 Seiten ergeben etwa eine Stunde Vorlesung, dazu kam (hoffentlich!) noch der Bericht über die eigene Tätigkeit des Abgeordneten — wir meinen, die Nationale Front in diesem Bezirk wird sich viel Mühe geben müssen, um zukünftig die Einwohner in die Versammlung zur Vorstellung der Kandidaten zu bekommen.

Viel wird von den Erfolgen in den Kreisen und Gemeinden gesprochen, aber noch zuwenig davon, daß diese Entwicklung nur in einem Arbeiter-und-Bauern-Staat wie der DDR möglich ist. Wieviel wird zum Beispiel berichtet über den Bau von Kinderkrippen, Horten und Kindergärten. Aber es wird selten die Tatsache erwähnt, daß in unserer Republik für 40 Prozent aller Kinder im Vorschulalter ein Platz in einem solchen vorbildlichen Heim zur Verfügung steht, womit unser Staat die Spitze aller Länder innehat, abgesehen davon, daß diese Unterbringung nur wenige Pfennige kostet. Dies nur als ein Beispiel für viele, in denen wir keinen Vergleich mit anderen Ländern und erst recht nicht mit Westdeutschland zu scheuen brauchen.

Erfreulich ist, daß in vielen Versammlungen die Teilnehmer Konsequenzen für die eigene Mitwirkung zogen. Sie kritisierten nicht nur bestehende Mängel, sondern boten mit den Volksvertretern die gemeinsame Beseitigung. Es mehren sich die Verpflichtungen von Betrieben, den Halbjahresplan bis zum 1. Jahrtag am 23. Juni zu erfüllen, so die Bauunion Magdeburg. Bauern verpflichteten sich, zu Ehren der Wahl mehr Milch und mehr Fleisch über das Plansoll abzuliefern oder mehr Zuckerrüben als vorgesehen anzubauen.

Bei Unserem Besuch in der Tschechoslowakei erfuhren wir, daß viele Arbeiter und Bauern mit dem Stimmzettel auch eine besondere persönliche Verpflichtung zu Ehren ihrer Republik abgeben wollen. Nachdem nunmehr bei uns in allen Kreisen die Unterlagen für den Volkswirtschaftsplan übergeben sind, gibt es viele Möglichkeiten, für das Nationale Aufbauwerk, für Wohnungsinstandsetzung und zusätzlichen Wohnungsbau, für größeren Zucker- und Maisanbau, für die Verbesserung der Straßen und die Verschönerung von Orten und Häusern und anderes mehr — in einem besonderen Beitrag den Arbeiter-und-Bauern-Staat zu ehren.

Vor uns steht jetzt die große Aufgabe der Nominierung und Vorstellung der Kandidaten. In diesen Tagen finden die Wählervertreterkonferenzen statt. Alle Schichten werden hier durch hervorragende und in ihren Orten und Betrieben bekannte Persönlichkeiten vertreten sein. Eine gründliche und kollektive Vorbereitung wird dazu führen, daß die Wählervertreter die aufgestellten Kandidaten auch in Versammlungen und bei der Agitation in den Familien empfehlen können. Das bedeutet, daß die Kandidaten in diesen Konferenzen bekannt sein oder bekannt werden müssen. Dazu genügt es natür-